

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Montag, 19. September 2011 09:29
An: 'pressestelle@wir-wollen-lernen.de' (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)
Betreff: Hamburger KESS-Studie bestätigt Scheitern der Gesamtschule / Hilferuf der Stadtteilschulen

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

während sich der durch die erste Berichterstattung über die Ergebnisse der Hamburger KESS 10/11-Studie aufgewirbelte Staub legt, wird das zentrale Ergebnis der Studie sichtbar: Gut versteckt in 292 Seiten Untersuchungsbericht muss **Ex-Staatsrat Ulrich Vieluf**, der unter Ex-Senatorin Goetsch noch vehement für die Einführung von Primarschulen kämpfte, das **faktische Scheitern der Hamburger Gesamtschulen** einräumen. **Die Gesamtschulen kommen danach kaum über die Lernstände der integrierten Haupt- und Realschulen hinaus.** In Sachen Rechtschreibung liegen die Gesamtschulen sogar noch schlechter als die Realschulen:

Auszug:

Mathematik: " Das höchste Anforderungsniveau IV erreichen ca. 50 Prozent der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, an den Gesamtschulen und an den IHR- und Realschulen sind es 10 bzw. 8 Prozent." (S. 95)

"Die Analyse der Lernstände auf der Kompetenzskala Mathematik I hat ergeben, dass am Ende der Sekundarstufe I die mittleren Mathematikleistungen der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten mit einer Effektstärke von $d = 1,35$ erwartungsgemäß deutlich höher liegen als die mittleren Leistungen der Gesamtschülerinnen und Gesamtschüler sowie der IHR- und Realschülerinnen und -schüler. Hierin spiegeln sich vor allem auch die unterschiedlichen institutionellen Rahmenbedingungen (insbesondere Curricula und Stundentafeln) wider, unter denen der Erwerb mathematischer Kompetenz im Verlauf der Sekundarstufe I schulisch gefördert wurde. ... Das für die Jahrgangsstufe 10 typische Anforderungsniveau IV wird von 5 Prozent der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten nicht erreicht, an den Gesamtschulen und an den IHR- und Realschulen sind es hingegen 37 bzw. 38 Prozent." (S. 109)

Naturwissenschaften: "Die Leistungsspitzen an den Gesamtschulen und an den IHR- und Realschulen erreichen Lernstandswerte knapp über dem Mittelwert der Gymnasien." (S. 210)

Orthographie: "Die Leistungsverteilungen an den Gesamtschulen und an den IHR- und Realschulen überlappen sich weitgehend, wobei die Gesamtschülerinnen und Gesamtschüler über alle Leistungsgruppen (Perzentile) hinweg etwas niedrigere Lernstände aufweisen." (S. 177)

Den **vollständigen KESS 10/11-Bericht** finden Sie hier:

http://www.abendblatt.de/multimedia/archive/00919/Bericht_Kess_10_11_919948a.pdf

In der dpa-Meldung vom Freitag:

NDR Online v. 16.9.2011: Hamburgs Schüler: Englisch hui, Mathe pfui

<http://www.ndr.de/regional/hamburg/schulstudie101.html>

wird Ex-Staatsrat und Studienautor Vieluf mit dem Hinweis auf eine "Alarmstufe Rot" zitiert: **"Über 50 Prozent der Schüler an den Realschulen und knapp 50 Prozent der Schüler an den Gesamtschulen bleiben unter den zwei Jahre zuvor in diesem Schülerjahrgang festgestellten Mittelwerten."**

Die Hamburger Stadtteilschulen, in denen die Gesamtschulen und Haupt- und Realschulen aufgegangen sind, stehen damit vor einer immensen Aufgabe. Umso dramatischer ist es, dass gerade

die Stadtteilschulen jetzt mit der steigenden Zahl von Sonder- und Förderschülern allein gelassen werden, die dort als Folge des Inklusions-Paragrafen in zunehmender Zahl angemeldet werden:

NDR Hamburg Journal v. 14.9.2011: Schulleiter kritisieren Inklusion

http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/hamburg_journal/media/hamj13511.html

Die Schulleiter der Stadtteilschulen fordern völlig zu recht, dass "inklusive" Klassen mit durchgängiger Doppelbesetzung ausgestattet werden, zunächst aber in allen Klassen mit vier förderbedürftigen Schülern mindestens zwei Drittel des Unterrichts von zwei Pädagogen erteilt werden. Zudem fordern die Schulleiter von der Behörde, eine Höchstgrenze für förderbedürftige Schüler pro Klasse festzulegen, "damit der Bildungsanspruch einer allgemeinbildenden Schule umgesetzt werden kann", wie sie in ihrem Papier schreiben.

Herzliche Grüße,
Ihr Team "Wir wollen lernen!"

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahneempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

**Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689**

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.